



ALPHA STAR MAGAZIN

ALPHA STAR AKTIENFONDS

APRIL 2017

Starke Unternehmenszahlen geben weiter Auftrieb

März 2017 neunter Monat
in Folge mit positiver Rendite

Fondsentwicklung

Seiten 2 - 3

Portfoliotalk

Seiten 4 - 5

Investieren statt Spekulieren

Seiten 6 - 8

Statistiken

Seiten 9 - 10

Starke Unternehmenszahlen geben weiter Auftrieb

März 2017 neunter Monat in Folge mit positiver Rendite

Erneut konnte der Alpha Star Aktienfonds im März eine positive Rendite aufweisen. Mit 2,2% wurde dabei annähernd der Wert des Vormonats wieder erreicht. Auf Sicht der letzten 12 Monate liegt die Rendite damit bei 28,8%, was ein sehr guter Wert ist. Zum Vergleich, der SDAX schaffte es im gleichen Zeitraum gerade einmal auf 14,6%, also nicht einmal halb so viel.

Hintergrund dieser guten Entwicklung ist in erster Linie unverändert die gute wirtschaftliche Lage der Depotunternehmen im Fonds. Dies hat sich auch im März in vielen Fällen wieder bestätigt. Inzwischen haben die meisten Unternehmen Zahlen für das Jahr 2016 vorgelegt und konnten nahezu durchweg überzeugen. 23 der 27 Unternehmen im Depot haben inzwischen die Zahlen veröffentlicht, so dass bereits ein sehr repräsentativer Schnitt gebildet werden kann.

So haben 20 der 23 (87%) Unternehmen im Jahr 2016 eine Steigerung der Umsatzerlöse erreichen können. Dabei lag der durchschnittliche Zuwachs bei 6,4%. Das ist ein sehr ordentlicher Wert, der vor allem zeigt, dass die Wachstumsraten der Unternehmen klar über der Rate der Gesamtwirtschaft liegen. Hintergrund dessen ist in vielen Fällen die attraktive Positionierung der Unternehmen, mit guten Produkten in wachstumsstarken Märkten. Noch deutlicher zeigte sich jedoch die Verbesserung auf der Ergebnisseite (EBIT = Ergebnis vor Zinsen und Steuern). Hier haben 78,3% der Unternehmen Zuwächse verzeichnen können, wobei der durchschnittliche Zuwachs bei 24,0% lag.

Auch hinsichtlich der Rentabilität legten die Unternehmen im Schnitt zu und verbesserten die EBIT-Marge, also die Relation von operativem Ergebnis zum Umsatz, um 0,7% Prozentpunkte auf 8,1%. Diese Veränderung macht deutlich, dass es den Unternehmen gelingt, sich in ihren Geschäftsfeldern noch weiter zu verbessern und die Profitabilität zu steigern, sei es über Skaleneffekte, Kostensenkungen oder einer Kombination aus beidem.

Alpha Star Aktienfonds mit 9. positiven Monat in Folge

Bereits 23 von 27 Depotunternehmen veröffentlichten Zahlen für 2016

20 von diesen 23 Unternehmen steigerten ihren Umsatz

Durchschnittliche EBIT-Marge der Alpha Star-Depotunternehmen stieg auf 8,1%

Eine weitere wichtige Komponente, warum die Aktienkurse der meisten Depotunternehmen auch im März weiter gestiegen sind, ist die Bewertung der Aktien. Diese sind gerade vor dem Hintergrund der guten operativen Entwicklungen noch immer als moderat zu bezeichnen. Vor allem ist dabei zu berücksichtigen, dass auch in 2017 mit weiteren Verbesserungen der Ertragssituation zu rechnen ist, so dass die Bewertungsniveaus tendenziell weiter sinken sollten bzw. auch vermeintlich höher bewertete Aktien die angehobenen Bewertungsniveaus mit entsprechend guten Zahlen untermauern sollten.

Natürlich muss uns auf der anderen Seite auch bewusst sein, dass die Börsen sich nicht dauerhaft in eine Richtung bewegen. Wir haben inzwischen neun Monate in Folge positive Renditen im Alpha Star Aktienfonds erlebt. Das ist eine Serie, die sehr beeindruckend ist und vor dem Hintergrund der guten Zahlen der Unternehmen auch ihre Berechtigung hat. Jedoch ist selbstverständlich damit zu rechnen, dass unter der Prämisse allgemeiner Marktschwankungen auch wieder einmal ein Monat mit roten Vorzeichen auftreten wird.

Das ist ganz normal, aber das Fondsmanagement wartet auf solche Gelegenheiten, wengleich man natürlich nicht wissen kann, wann es denn soweit sein wird. Und den Versuch Korrekturen am Aktienmarkt vorherzusehen sollte man gar nicht erst wagen, weil es nicht seriös möglich ist.

Sollten der Markt und verschiedene Aktien einmal im Kurs korrigieren, eröffnen sich jedenfalls Chancen gute Aktien zu attraktiven Preisen zu erwerben, die momentan eventuell uninteressant erscheinen. Nicht umsonst besteht im Fonds derzeit eine Cashquote von über 10%. Vielmehr wird auf Opportunitäten gewartet, welche ihrerseits dann wieder dazu beitragen sollen die positive Entwicklung des Fonds zu unterstützen.

Auch in 2017 ist mit weiteren Verbesserungen der Ertragssituation zu rechnen

Jeder Anleger sollte nach 9 positiven Monaten stets mit kleineren Marktschwankungen rechnen

Das Fondsmanagement wartet auf solche Gelegenheiten, um günstig Aktien mit Potenzial zu erwerben

Portfoliotalk

MBB SE - Tochter Aumann erfolgreich an die Börse gebracht

Ende 2015 erwarb die MBB SE die Aumann-Gruppe, ein Maschinenbauunternehmen, das vor allem im Bereich der Elektromobilität stark positioniert ist, z.B. in der Wickeltechnik von Elektromotoren. MBB erwarb im November 2015 75% an Aumann und bezahlte dafür 15 Mio. € zzgl. einer Schuldenübernahme von 5 Mio. €. Dann wurde Aumann mit der bereits bestehenden Tochtergesellschaften MBB Technologies GmbH zusammengelegt, unter dem Dach der Aumann AG. Diese Gesellschaft wurde nunmehr an die Börse gebracht, um das starke Wachstum im Bereich Elektromobilität zu finanzieren.

Zum Börsengang wurde Aumann mit 588 Mio. € bewertet, womit die Transaktion als voller Erfolg gewertet werden kann. 2016 erwirtschaftete Aumann 156 Mio. € Umsatzerlöse und ein EBIT von rund 18,5 Mio. €, weist aber klar zweistellige Wachstumsraten auf. MBB hält nach dem Börsengang noch immer 53,6% an Aumann, die nunmehr rund 400 Mio. € wert sind und hat zudem aus der Abgabe der restlichen Anteile einen Bruttozufluss von rund 175 Mio. € erhalten. Zusammen belaufen sich die beiden Werte also auf fast 600 Mio. €. MBB selber wird derzeit mit einem Börsenwert von 590 Mio. € gehandelt, hält neben Aumann aber noch 5 andere Töchter im Portfolio, die rund 175 Mio. € Umsatz erwirtschaften und profitabel arbeiten.

IVU AG - Großauftrag gewonnen

Mit einem Großauftrag konnte die IVU AG im März aufwarten. Demnach setzte sich das Unternehmen für Softwaresysteme zur Steuerung des Verkehrs in einer internationalen Ausschreibung durch und gewann den Auftrag zur Planung und Disposition von Fahrzeugen und Personal des größten deutschen Nahverkehrsanbieters, der DB Regio AG. Alle entsprechenden Systeme von DB Regio werden dabei durch Lösungen von IVU ersetzt und vereinheitlicht. IVU-Vorstand Müller-Elschner bezeichnet das Projekt als eines der größten der Branche weltweit. Wenngleich keine konkreten Zahlen zum Auftragsvolumen genannte wurden, ist wohl davon auszugehen, dass es sich um einen signifikanten Auftrag handelt. Entsprechend konnte die Aktie im März deutlich gewinnen.



MBB-Tochtergesellschaft
Aumann geht erfolgreich an die
Börse

MBB hält weiterhin 53,6% der
Anteile



IVU AG gewinnt Großauftrag
der DB Regio AG

Aktienkurs steigt im März
deutlich

Renk AG - Mit viel Substanz

Mit Umsatzerlösen in Höhe von 495,9 Mio. € konnte die RENK AG gegenüber dem Vorjahr ein Wachstum um 1,9% erreichen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die verschiedenen Kundengruppen von RENK noch immer eine recht hohe Investitionszurückhaltung an den Tag legen, vor allem im Maschinen- und Anlagenbau sowie in der zivilen Schiffs- und Meerestechnik. Für das laufende Jahr 2017 zeigt sich das Unternehmen zurückhaltend und rechnet bei gleichbleibenden Umsätzen mit einer Reduktion des Ergebnisses. Vor allem bei Getrieben für große Offshore-Windkraftanlagen fehlt derzeit die Nachfrage. Selbst wenn 2017 jedoch von einem Ergebnisrückgang geprägt sein sollte, ändert dies nichts an dem Umstand, dass RENK nicht nur eine marktführende Stellung in vielen Produktbereichen einnimmt, sondern auch mit einer hohen Substanz ausgestattet ist. Per Ende 2016 wies RENK finanzielle Mittel in Höhe von fast 220 Mio. € aus, bei keinerlei Bankverbindlichkeiten. Zusammen mit dem Immobilienvermögen, das mit 70 Mio. € in den Büchern steht und keine eventuellen stillen Reserven berücksichtigt, wird bereits 40% des Börsenwertes abgedeckt.



Renk AG mit 220 Mio. € Cash ausgestattet, 70 Mio. € Immobilienvermögen und ohne Finanzverbindlichkeiten

technotrans AG - Rekordjahr erreicht

Ein Rekordjahr konnte die technotrans AG verkünden. Das Unternehmen erreicht mit 151,8 Mio. € Umsatz den höchsten Wert in der Unternehmensgeschichte. Dazu beigetragen hat auch die Übernahme der gwk GmbH, die in 2016 bereits rund 19 Mio. € Umsatz beisteuerte. Das operative Ergebnis war zwar noch durch die Übernahme belastet, erreichte mit 9,7 Mio. € dennoch ebenfalls eine neue Bestmarke. Auch das neue Geschäftsjahr betreffend, zeigt sich das Unternehmen zuversichtlich, weitere Umsatz- und Ergebnissteigerungen erreichen zu können. Auch dank der Übernahme und durch entfallende Einmalaufwendungen soll das EBIT um weitere 23-44% gesteigert werden.



Mit einem Umsatz von 151,8 Mio. € und 9,7 Mio. € EBIT erreichte die technotrans AG Rekordergebnisse, obwohl die Übernahme der gwk GmbH die Zahlen noch belastete

m-u-t AG – Prognose übertroffen

Überzeugende vorläufige Zahlen für das Jahr 2016 konnte auch die m-u-t AG vorlegen. So steigerte das Unternehmen die Umsatzerlöse um rund 4% auf 54,4 Mio. €. Noch deutlicher viel die Steigerung beim operativen Ergebnis aus. Hier hatte die m-u-t AG ihre Prognosen für das GJ 2016 bereits im Herbst von 6,2 Mio. € auf 6,7 Mio. € angehoben. Mit den vorläufigen Zahlen hat das Unternehmen bekannt gegeben, dass auch die angehobene Prognosen im Ergebnis mit 6,8 Mio. € nochmals übertroffen wurde. Aber auch für 2017 zeigt sich das Unternehmen zuversichtlich und erwartet eine weitere Verbesserung auf dann 7,3 Mio. €. Damit würde die m-u-t AG erneut ein Rekordergebnis erzielen.



m-u-t AG übertrifft Prognose mit 4% Umsatzwachstum und 8% Steigerung des EBIT

Investieren statt Spekulieren

Es gibt viele verschiedene Ansätze, um in Aktien zu investieren. Während sich die einen auf Schwellenländer spezialisieren, setzen andere Investoren auf reife Märkte. Einige legen ihr Geld in großen Konzernen an, andere Anleger konzentrieren sich eher auf kleinere Unternehmen. Die Bandbreite ist groß und die Vielfalt an Möglichkeiten lässt für jede Präferenz bzw. Fähigkeit ausreichend Spielraum.

Eine Eigenschaft haben jedoch alle Aktien gemeinsam: sie schwanken. Aktienkurse verlaufen niemals linear, sondern sind einem ständigen Auf und Ab unterworfen. Die Versuchung von diesen Schwankungen zu profitieren, also bei niedrigen Kursen einzusteigen und bei hohen Kursen auszustiegen, ist hoch. Vor allem in der retrospektiven Betrachtung von Chartbildern erscheint diese Vorgehensweise sinnvoll und vor allem simpel.

Der Unterschied zwischen Investieren und Spekulieren

Diese Herangehensweise entspricht der Definition von Spekulation und ist ganz deutlich vom Ansatz des Investierens zu unterscheiden. Mittels der Spekulation wird versucht die Aktienkursentwicklung korrekt vorherzusagen und entsprechend zu handeln. Um hierbei erfolgreich zu sein, bedarf es jedoch nichts weiter als Glück. Keiner kann Marktbewegungen vorhersagen, was vor allem für den kurzfristigen Zeithorizont gilt. Selbst wenn man hier einige Fähigkeiten oder Modelle entwickeln kann, sitzt man als "Kleinanleger" vermutlich am kürzeren Hebel, denn der Informationsvorsprung und die Ressourcen der großen Spieler am Markt sind zweifelsohne so groß, dass wir letzten Endes nur hinterherlaufen können.

Investieren verfolgt einen anderen Ansatz und kann nur deutlich schwerer durch technische Ressourcen dargestellt werden. Die Herangehens-

weise hat einen komplett anderen Hintergrund. Investieren heißt, das Preislevel einer Aktien zum gegenwärtigen Zeitpunkt zu beurteilen und einzuschätzen, ob dieses Niveau günstig oder teuer ist. Dabei ist es vollkommen egal, ob ein Kurs zuletzt gestiegen oder gefallen ist. Der Versuch Hoch- oder Tiefpunkte zu treffen, ist beim Investieren vollkommen irrelevant, da Vorhersagen des Marktes zum einen ohnehin nicht möglich und zum anderen - und das ist noch viel wichtiger - auf lange Sicht nicht entscheidend sind.

Das kleine Wort "langfristig" ist im vorherstehenden Satz entscheidend. Wer sich an der Börse das schnelle Geld verspricht und denkt, dass mittels Spekulation ein schneller Wohlstand aufgebaut werden kann, wird bitter enttäuscht werden. Investieren braucht Zeit, da auch die Unternehmen, in die man investiert, nicht über Nacht von einer Garagenfirma zum Weltkonzern aufsteigen. Auch vermeintlich junge Multi-Milliarden-Konzerne, wie Apple oder Microsoft, haben eine Historie von mehreren Jahrzehnten.

Der Aktie ist egal wie hoch sie gestiegen ist

Diese Sichtweise macht einen bedeutenden Unterschied aus. Während der Spekulant von Hektik getrieben ist, hat man als Investor einen ganz anderen Zeithorizont. Dies gibt einem auch die Möglichkeit auf sehr gute Chancen am Markt zu warten. Dadurch lässt sich die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass ein Investment am Ende auch erfolgreich aufgeht. Wer sich von zeitlichem Druck leiten lässt, um sein Geld zu vermehren, hat am Ende die schlechteren Karten.

Oftmals verspüren Anleger diesen Druck, z.B. wenn die Börsen schon eine Weile gut gelaufen sind. Entweder weil sie nicht investiert sind und sich auf Grund der gestiegenen Kurse nicht in den Markt trauen oder weil sie investiert und der Meinung sind, dass die Aufwärtsphase bald zu Ende

sein könnte. Aber es ist überhaupt nicht notwendig sich einem solchen Druck auszusetzen. Der Grund ist ganz einfach, dass man sowieso nicht weiß, ob ein Kurs gerade "oben" ist.

Es ist der Aktie egal, ob sie schon um 1.000% gestiegen ist. Genauso ist es der Aktie egal, ob sie gerade um 50% gefallen ist. Davon auszugehen, dass das weitere Potenzial einer Aktie begrenzt sei, nur weil sie bereits stark gestiegen ist, ist ein Trugschluss, den man beim Investieren unbedingt vermeiden muss. Genauso ist es umgekehrt ein Trugschluss zu vermuten, dass eine Aktie nicht mehr fallen kann, wenn sie schon einen ordentlichen Rücksetzer hinter sich hat. Auch vom niedrigsten Kursniveau aus kann immer noch ein Verlust von 100% entstehen.

Die entscheidende Frage ist vielmehr stets, ob es Aufwärtspotenzial gibt, von welchem Kursniveau auch immer ausgehend. Und Potenzial ist immer dann da, wenn ein gesundes und gutes Unternehmen in Relation zu seiner Ertragskraft günstig bewertet ist. Ob eine Aktie auf einem beliebigen Kursniveau günstig oder teuer ist, lässt sich sehr wohl einschätzen. Entsprechend gehört es zur Kernaufgabe beim Investieren, zu evaluieren, ob ein Unternehmen zum einen attraktive Zukunftsaussichten hat und zum anderen im Verhältnis dazu mindestens angemessen, besser noch, günstig bewertet ist.

Die Illusion des Kurses

Noch einmal: Das Aktienkurse Schwankungen unterworfen sind, ist Fakt. Wie oben bereits schon einmal erwähnt, sind diese Kursschwankungen jedoch vollkommen irrelevant, wenn Sie als Investor und nicht als Spekulant aktiv sind.

Wir müssen uns vor Augen führen, dass wir nur auf dem Papier reicher sind, wenn Aktienkurse steigen. Dieser Aktienkurs spiegelt in keiner Wei-

se die realistische Situation eines Unternehmens wider. Nur weil ein Kurs an einem Tag z.B. um 10% steigt, bedeutet das ja nicht, dass das Unternehmen an diesem Tag seinen Gewinn um ebenfalls 10% gesteigert hätte. Aber das ist der entscheidende Punkt. Als Aktionäre halten wir Anteile an realen Unternehmen. Wir halten einen gewissen Anteil an realen Werten wie Maschinen, Gebäuden, IT-Systemen etc., mit denen die Unternehmenslenker und Mitarbeiter versuchen Gewinne zu erwirtschaften.

Die Wertentwicklung dieser Unternehmen drückt sich folglich einzig und allein darin aus, wie gut gewirtschaftet wird, also in Umsatzerlösen und Gewinnen. Solange die Umsatz- und Ertragslage eines Unternehmens also gut ist und Steigerungen erzielt werden, sind Kursschwankungen von einer sehr untergeordneten Bedeutung. Damit gilt, dass das Kaufen und Verkaufen von Unternehmen viel seltener notwendig ist, als das der Kursverlauf einer Aktie möglicherweise vermitteln mag. Unternehmen entwickeln sich über einen längeren Zeitraum hinweg und entsprechend ist auch der reale Wertzuwachs eines Unternehmens ein langfristiger Prozess.

Reale Werte im Blick

Diese Erkenntnis zu haben, ist sehr wichtig. Das Bewusstsein darüber, dass man als Aktionär in wahre Realwerte investiert, die eben nicht von heute auf morgen ihren Wert vervielfachen, sondern dafür harte und erfolgreiche Arbeit von Menschen notwendig ist, die in den Betrieben und Werkshallen arbeiten, verändert die Sichtweise deutlich. Dies berücksichtigt, erscheint das Klammern an Aktienkurse und deren kurzfristigen Schwankungen geradezu absurd.

Während also die Fluktuation der wahren Wertentwicklung von Unternehmen viel niedriger ist, als dies Aktienkurse ausdrücken, sind Aktien-

kurse wiederum nur ein Gradmesser dafür, ob ein Unternehmen gerade günstig oder teuer bewertet ist. Denn durch die Kursschwankungen ist es möglich, dass man Unternehmen mit einem bestimmten Wert viel günstiger kaufen kann, als es eigentlich ist. Im Umkehrschluss heißt das aber eben auch, dass man eine Aktie nicht nur deshalb kaufen sollte weil sie gefallen ist und nicht nur deshalb verkaufen sollte weil sie gestiegen ist. Vielmehr muss der Kurs im Zusammenspiel mit der Bewertung des dahinter stehenden Unternehmens gesehen werden.

Und das ist der Umstand den es auszunutzen gilt. Auf der Suche nach guten Unternehmen, deren Mitarbeiter exzellente Arbeit leisten und deren Produkte bei den Kunden benötigt werden und deren Management gute Entscheidungen treffen, wird man immer wieder auf Beispiele stoßen, deren Aktienkurs eben gerade nicht den wahren Wert dieses Unternehmens widerspiegelt. Diese Chancen gilt es zu ergreifen, um von der langfristigen Wertentwicklung dieser hervorragenden Unternehmen zu partizipieren.

Fazit

Es macht einen wichtigen Unterschied, ob man Aktienkurse als Signale für den Ein- und Ausstieg in eine Aktie betrachtet oder als Gradmesser dafür, wie teuer eine Aktie bewertet ist. Erstere Betrachtungsweise verführt zu kurzfristigem Denken und spekulativen Handeln. Die letztere Betrachtungsweise wirft die Frage auf, was denn überhaupt für ein Unternehmen hinter dem Kurs der Aktie steht und wie sich das Unternehmen - operativ betrachtet - entwickelt. Denn nur wenn man weiß, was ein Unternehmen produziert und wie es das tut, kann man einschätzen, ob der Wert an der Börse aktuell richtig reflektiert wird. Nur mit dieser langfristigen Betrachtungsweise lässt sich sinnvoll und nachhaltig erfolgreich in Aktien investieren. Damit wird auch deutlich, dass nicht das Verfolgen von Kursentwicklungen entscheidend ist, sondern das Verfolgen der Umsatz- und Gewinnentwicklung der zugrundeliegenden Unternehmen.

Online-Stammtisch, Vorträge und Veranstaltungen

Treffen Sie online oder in verschiedenen Städten Deutschlands das Team der Alpha Star Management GmbH persönlich.

Aktuelle Termine aktualisieren wir regelmäßig auf www.alpha-star-aktienfonds.de/vortraege



Der Alpha Star Aktienfonds

Über den Fonds

Der Alpha Star ist ein Aktienfonds mit einer **Value Investing**-Strategie.

Investiert wird ausschließlich in den **deutschen Mittelstand** in die jeweils 25 bis 40 besten Unternehmen.

Anleger des Alpha Star Aktienfonds erhalten direkten Zugriff auf das Wachstum der besten deutschen Mittelstandsunternehmen.

Anlageausschuss des Alpha Star mit langjähriger, gemeinsamer Erfahrung



Felix Gode (Aktienanalyst)
Chartered Financial Analyst (CFA)
Dipl. Wirtschaftsjurist (FH)



Gero Gode (Geschäftsführer,
Alpha Star Management GmbH)
Dipl.-Kfm. (Univ.), B.Sc. (Univ.)

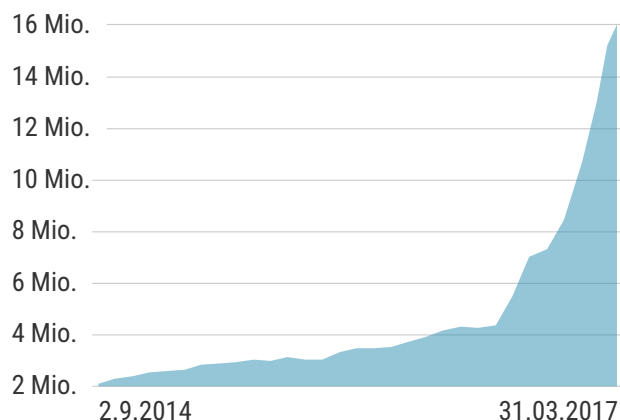


Andreas Grünewald (Vorstand, FIVV AG)
Vorstandsmitglied Verband unabhängiger
Vermögensverwalter Deutschland e.V.



Alexander Wiedemann
(Prokurist, FIVV AG)
Certified Financial Manager

Entwicklung des Fondsvolumen seit Auflage in €



Partner des Fonds



KAG



Fondsmanager

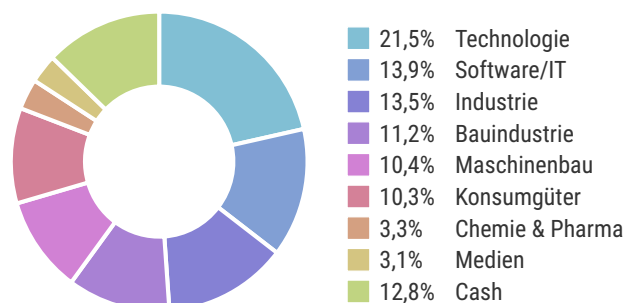
Produktdaten auf einem Blick

Fondsname	DWB Alpha Star Aktien
WKN / ISIN	HAFX64 / LU1070113235
Fondskategorie	Aktienfonds
Erstpreisberechnung	2.9.2014

Konditionen

Ausgabeaufschlag	bis zu 5,00%
<small>(mit Vermittler verhandelbar, 0% über Alpha Star Management GmbH)</small>	
Vertriebsvergütung	max. 0,9% p.a.
Verwaltungsvergütung	max. 0,3% p.a.
Verwahrstellenvergütung	max. 0,1% p.a.
Managementvergütung	max. 0,8% p.a.
Erfolgsabhängige Vergütung	10% (ewige Highwatermark)

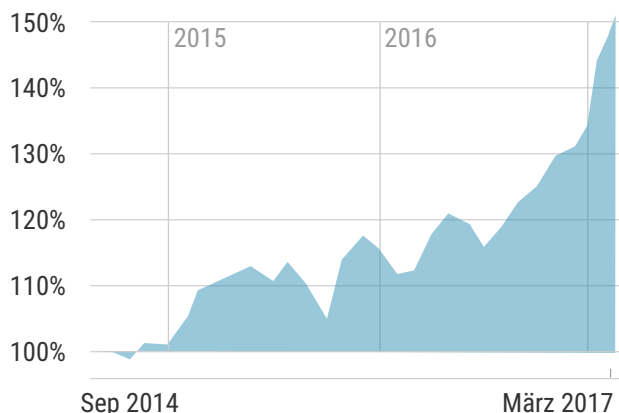
Branchenverteilung des Alpha Star-Depots¹



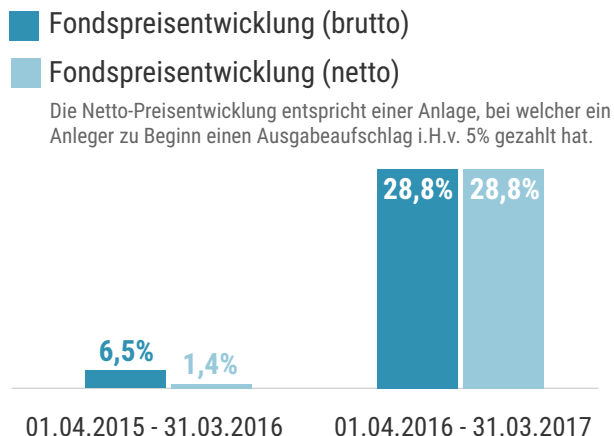
Stand: **31.03.2017**, Die Portfoliozusammensetzung kann sich zwischenzeitlich geändert haben.

Aktuelle Depotstatistiken

Chart des DWB Alpha Star Aktien seit Auflage 2.9.2014 bis 31.03.2017¹

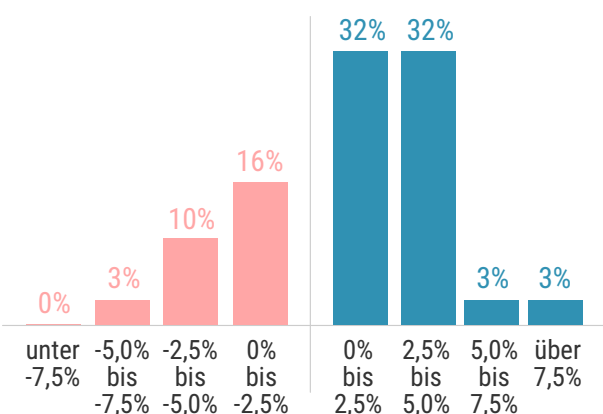


Historische Wertentwicklung des DWB Alpha Star Aktien per 31.03.2017^{1,2}



Die Netto-Preisentwicklung entspricht einer Anlage, bei welcher ein Anleger zu Beginn einen Ausgabeaufschlag i.H.v. 5% gezahlt hat.

Verteilung der Monatsrenditen seit Auflage¹

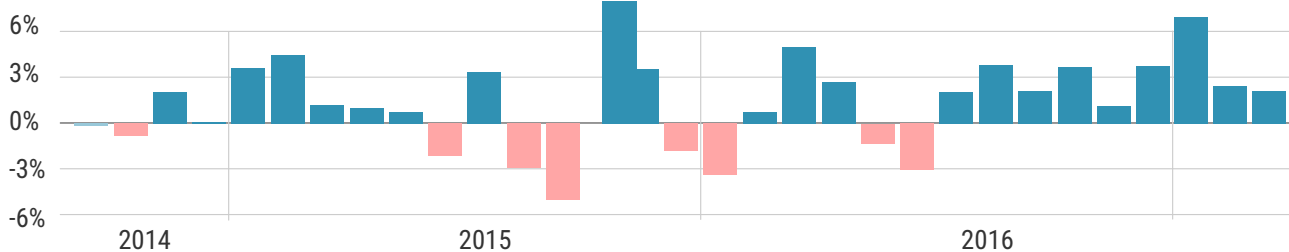


Wertentwicklung und weitere Renditekennzahlen¹

	Performance	Volatilität
seit Auflage (2.9.2014)	51,8%	10,6%
2 Jahre	37,1%	11,3%
1 Jahr	28,8%	8,0%
2015	14,5%	11,6%
2016	17,2%	11,0%
2017	12,1%	7,5%

Monatsrenditen¹

■ 22 positive Monate ■ 9 negative Monate



Jahr	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	Jahr
2014									-0,3%	-0,9%	2,1%	0,0%	0,9%
2015	3,7%	4,5%	1,3%	1,0%	0,8%	-2,3%	3,3%	-2,9%	-5,1%	8,1%	3,7%	-1,7%	14,5%
2016	-3,4%	0,7%	5,0%	2,7%	-1,4%	-3,1%	2,2%	3,7%	2,0%	3,4%	1,3%	3,3%	17,2%
2017	7,0%	2,5%	2,2%										12,1%

Risikohinweise

Prognoserisiko

Die Anlageentscheidungen basieren auf Markt- und Konjunkturerwartungen sowie auf Kursprognosen, deren Eintritt ungewiss ist.

Markt- und Kursrisiko

Die Kurs- oder Marktwertentwicklung von Finanzprodukten hängt insbesondere von der Entwicklung der Kapitalmärkte ab, die von der allgemeinen Lage der Weltwirtschaft sowie den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern beeinflusst wird. Sind an den internationalen Börsen Kursrückgänge zu verzeichnen, wird sich dem kaum ein Fonds entziehen können. Das Marktrisiko kann umso größer werden, je spezieller der Anlageschwerpunkt des Fonds ist, da damit regelmäßig der Verzicht auf eine breite Streuung des Risikos verbunden ist.

Konzentrationsrisiko

Risiken können dadurch entstehen, dass eine Konzentration der Anlage in bestimmte Vermögensgegenstände oder Märkte erfolgt.

Performance-Risiko

Eine positive Wertentwicklung kann mangels einer von einer dritten Partei ausgesprochenen Garantie nicht zugesagt werden.

Währungsrisiko

Der Fonds kann in Wertpapiere anlegen, die auf örtliche Währungen lauten, und er kann Barmittel in solchen Währungen halten. Demgemäß haben die Wertschwankungen solcher Währungen gegenüber dem Euro eine entsprechende Auswirkung auf den Wert des Fonds in Euro. Schließlich können bei Engagements in Währungen außerhalb des Euros auch Währungsverluste entstehen, darüber hinaus besteht bei diesen Anlagen ein sogenanntes Transferrisiko.

Steueränderungsrisiko

Die steuerlichen Rahmenbedingungen können sich durch Gesetzesänderungen/Änderungen in der Verwaltungspraxis künftig anders darstellen.

Liquiditätsrisiko

Die Anlage in Aktien mit niedriger Marktkapitalisierung birgt größere Liquiditätsrisiken als eine Anlage in Standardwerte

Weitere Informationen zu den mit dem Fonds in Verbindung stehenden Risiken finden Sie im Verkaufsprospekt:
www.alpha-star-aktienfonds.de/go/verkaufsprospekt

Hinweise zu Angaben in diesem Magazin

Quelle der Renditeangaben: Hauck & Aufhäuser via <https://www.hauck-aufhaeuser.com>

¹ Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung!

² Erläuterungen und Modellrechnung; Annahme: Ein Anleger möchte für 1.000,00 EUR Anteile erwerben. Bei einem max. Ausgabeaufschlag von 5,00% muss er dafür 1.050,00 EUR aufwenden. Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten, die Nettowertentwicklung zusätzlich den Ausgabeaufschlag; weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen (z.B. Depotkosten). Da der Ausgabeaufschlag nur im 1. Jahr anfällt unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden ab und kann künftig Änderung unterworfen sein. Aussagen zur Besteuerung stellen keine Rechts- oder Steuerberatung dar. Jedem Anleger wird deshalb empfohlen, sich über seinen Steuerberater hinsichtlich seiner persönlichen steuerlichen Behandlung bei einer Anlage in diesen Fonds beraten zu lassen.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine Werbeunterlage. Es dient ausschließlich Informationszwecken und stellt keine Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Fondsanteile dar. Anlageentscheidungen sollten nur auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsunterlagen (Wesentliche Anlegerinformationen, Verkaufsprospekt, Jahres- und Halbjahresberichte) getroffen werden, die auch die allein maßgeblichen Vertragsbedingungen enthalten. Die Verkaufsunterlagen sind zudem im Internet unter www.alpha-star-aktienfonds.de erhältlich. Aufgezeigte Wertentwicklungen aus der Vergangenheit lassen nicht zwingend Schlüsse auf zukünftige Entwicklungen zu. Sofern Aussagen über Renditen, Kursgewinne oder sonstige Vermögenszuwächse in diesem Dokument getätigt werden, stellen diese lediglich Prognosen dar, für deren Eintritt wir keine Haftung übernehmen. Trotz sorgfältiger Erstellung dieses Dokuments wird keine Haftung für Vollständigkeit, Zuverlässigkeit oder Genauigkeit der Informationen übernommen. Dies gilt insbesondere für rechtliche und steuerliche Komponenten der Darstellung.

Impressum

V.i.S.d.P.: Gero Gode

Alpha Star Management GmbH
Konrad-Adenauer-Allee 7
86150 Augsburg

Herausgabe im April 2017
Auflage: 150 Stück

Fragen zum Alpha Star Aktienfonds?

Andreas Rüping

Key Account Manager

Alpha Star Management GmbH

Tel: +49 (0) 821 - 209 62 656

Mobil: +49 (0) 177 - 756 70 02

E-Mail: ar@alpha-star-aktienfonds.de

Depotwert	WKN	Kaufdatum	Kaufkurs	Kurs	Wertentwicklung
2G Energy AG	A0HL8N	30.05.2016	18,13	23,20	28,0%
adesso AG	A0Z23Q	11.02.2016	23,04	53,30	131,3%
Allgeier SE	508630	16.07.2015	17,34	19,30	11,3%
Berentzen AG	520160	27.09.2016	7,16	9,75	36,2%
bet-at-home.com AG	A0DNAY	10.02.2016	52,72	105,60	100,3%
CENTROTEC Sustainable AG	540750	10.08.2016	14,99	17,31	15,5%
Dr. Hönle AG	515710	02.10.2014	22,91	32,48	41,7%
Eckert & Ziegler AG	565970	23.06.2015	23,21	26,69	15,0%
ecotel communication AG	585434	07.10.2015	8,57	7,72	-9,9%
EDAG Engineering Group AG	A143NB	10.08.2016	14,73	15,02	2,0%
Einhell Germany AG	565493	23.02.2016	37,03	40,94	10,5%
innotec TSS AG	540510	10.10.2014	15,38	18,76	22,0%
IVU AG	744850	09.10.2014	3,10	3,28	5,9%
König & Bauer AG	719350	18.11.2016	43,85	58,80	34,1%
LS Telcom AG	575440	09.10.2014	7,13	7,01	-1,7%
M.A.X. Automation AG	658090	08.10.2014	5,51	6,50	17,9%
MBB SE	A0ETBQ	12.02.2016	26,74	89,44	234,5%
Mensch und Maschine Software SE	658080	03.02.2016	13,34	14,68	10,0%
m-u-t AG	A0MSN1	14.09.2016	7,47	9,90	32,6%
Paul Hartmann AG	747404	18.11.2016	398,22	434,30	9,1%
Polytec Holding AG	A0JL31	19.06.2015	8,37	12,95	54,7%
Renk AG	785000	18.11.2016	102,53	98,05	-4,4%
Schloss Wachenheim AG	722900	05.12.2014	14,42	16,20	12,3%
STEICO SE	A0LR93	03.12.2014	9,37	17,98	91,9%
SURTECO SE	517690	18.12.2014	22,49	23,05	2,5%
technotrans AG	A0XYGA	03.12.2014	17,79	27,72	55,8%
Verbio AG	A0JL9W	07.10.2015	5,04	10,78	113,6%

24h Live-Depot: www.alpha-star-aktienfonds.de/depot/

Gründe für den Alpha Star Aktienfonds Vorteile auf einem Blick

Fondsname **DWB Alpha Star Aktien**
WKN **HAFX64**

Zugang zu qualitativ hochwertigen Unternehmen des deutschen Mittelstands:

Mittelstandsunternehmen zeichnen sich durch Wachstums- und Substanzstärke aus

Gleichgerichtete Interessen:

Mitglieder des Anlageausschusses sind privat signifikant selbst im Fonds investiert

Langfristiger Investmentansatz:

Es wird weder kurzfristig spekuliert, noch in andere Anlagen außer Aktien investiert

Transparenz als Kernelement:

Direkter Zugang zum Fondsmanagement und umfassende Berichterstattung an Anleger

Fonds täglich handelbar:

Keine Mindesthaltedauer

Keine Kauf- und Verkaufskosten bei Depot-eröffnung über Alpha Star Management GmbH
www.alpha-star-aktienfonds.de/ebase/